

Inhaltsstoffe und Anwendung von *Aloe vera*-Produkten

Aloe vera – Asphodelaceae

Aus den Blättern der *Aloe vera* werden zwei vollkommen unterschiedliche Stoffe gewonnen, die auch in der Anwendung verschiedene Indikationen haben. Man unterscheidet zwischen dem Aloe-Saft aus der Blattrinde, der innerlich angewendet wird und dem Aloe-Gel aus dem Blattmark, also dem Inneren des Blattes, das v.a. äußerlich zur Anwendung kommt.

Der aus den äußeren Blattschichten (aus der Blattrinde) gewonnene Saft riecht sehr streng und schmeckt bitter. Er enthält Anthrachinon- und Anthrazen-Derivate (polymere Kohlenwasserstoffe), die abführend wirken und die Dickdarmassage beschleunigen. Aus dem Saft wird die Droge Aloe gewonnen, die als Abführmittel eingesetzt wird. Als unerwünschte Nebenwirkungen können Krämpfe im Verdauungstrakt auftreten. Dauereinnahme kann schwere Störungen im Wasser- und Elektrolyt-haushalt hervorrufen.

***Aloe vera*-Gel stammt aus dem Inneren des Blattes.** Es ist durchsichtig und von schleimiger Konsistenz. Zu seiner Gewinnung wird die grüne Blattrinde entfernt, um eine Verunreinigung mit Anthrachinonen zu verhindern. *Aloe vera*-Gel enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Komponenten, von denen wahrscheinlich noch gar nicht alle bekannt sind. Hauptbestandteile sind Wasser und Polysaccharide (= Vielfachzucker wie Pektine, Hemizellulosen, Acemannan und Mannan-Derivate). Daneben enthält das Gel u.a. diverse Aminosäuren, Fettsäuren, Vitamine, Mineralstoffe und Enzyme. Die Wirkung des Aloe-Gels ist auf das Zusammenspiel dieser Stoffe zurückzuführen. Möglicherweise spielen auch weitere, noch nicht identifizierte Komponenten eine Rolle. Wichtig zu wissen ist auch, dass das Gel ein Naturprodukt ist, dessen

genaue Zusammensetzung von Pflanze zu Pflanze variieren kann.

***Aloe vera*-Gel ist zur äußerlichen Behandlung kleinerer Wunden und Hautentzündungen weit verbreitet.** Als traditionelles Heilmittel mit entzündungshemmender und antibakterieller Wirkung wird es bei Verbrennungen und Hautreizungen zur Beschleunigung der Wundheilung verwendet. Am wirksamsten ist das Gel frisch aus dem Blatt – es empfiehlt sich daher durchaus, die Pflanze selbst im Topf zu ziehen. In der Kosmetikindustrie ist es als feuchtigkeitsspendendes Mittel Bestandteil von Cremes, Sonnencremes, Rasierwassern, Lippbalsam und vielen anderen Produkten.

***Aloe vera* als „Wunderheilmittel“?**

Seit einiger Zeit wird *Aloe vera* als „Mittel gegen Alles“ angepriesen. So soll die Pflanze gegen Arthritis, Rheuma oder gar AIDS helfen. Während ein positiver Einfluss nicht ausgeschlossen wird, ist ihre Wirksamkeit gegen die meisten dieser Krankheiten nicht ausreichend durch klinisch-experimentelle Studien belegt. Ein Wundermittel ist die Pflanze sicher nicht. Wird dies behauptet, stehen möglicherweise kommerzielle Interessen im Vordergrund.

Text: K. Haderer 2006
überarb.: B. Knickmann 2011

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.